

SPALENBERG 58

Bautypus	Wohnhaus	Gemeinde	Basel
Bauzeit	14. Jh.	Quartier	Altstadt Grossbasel
Bauherrschaft	unbekannt	Zone	Schutzzone
Architekt	unbekannt		

Das viergeschossige ehemalige Wirtshaus «Zur Hohen Sonne» mit überdachtem Hof und 1952 erbautem Hinterhaus befindet sich im oberen Abschnitt des Spalenbergs und wird heute als Mehrfamilienmietshaus mit Laden genutzt. Von 1323 stammt die früheste Nennung der Liegenschaft, 1405 wurde der noch heute erhaltene tonnengewölbte Keller unter dem hinteren Hausteil eigens erwähnt. Als Wirtshaus «Zur Sonne» taucht es 1610 in der Überlieferung auf.

Im 1. Obergeschoss befanden sich ehemals vermutlich eine Stube mit Nebenstube, im 19. Jh. wurden drei gleich grosse Fenster zur Strasse eingebrochen. Im 2. Obergeschoss zieren gekahlte Sandstein-Fenstergewände aus dem 16./17. Jh. die Fassade. An der Hoffassade sind grosse schmiedeeiserne Maueranker angebracht. Bemerkenswert ist die mit Akanthusranken in Grisailletönen bemalte Decke im lichtlosen Mittelteil dieses Geschosses aus dem 17. Jh. Weitere Ausstattungsteile weisen auf einen Umbau im 18. Jh., z. B. ein Teil eines Treppengeländers mit Brettbalustern. Prägend für das Erscheinungsbild ist ein Umbau von 1918 (Treppe, Fliesen, Türen, schlichtes Paneel), bei dem jedoch die Binnenstruktur mit hölzernen Wänden durchweg erhalten blieb. Bei dem mittelalterlichen Dachwerk handelt es sich um ein Sparrendach mit angeblatteter Kehlbalkenebene.

Das Gebäude besitzt siedlungsgeschichtlichen und sozialgeschichtlichen Wert als Wirtshaus in typischer Lage an einer Ausfallstrasse. Baugeschichtlich repräsentiert es in seltener Klarheit die Aufteilung und Bautechnik der Vormoderne, die trotz späterer Umbauten ablesbar bleibt.



Denkmalbegriff nach § 5 DSchG vom 20. März 1980 (Stand 01. Juli 2020)

x Einzelwerk	x kultureller Wert
Ensemble	x geschichtlicher Wert
Rest eines Einzelwerks oder Ensembles	x architekturhistorischer Wert
	künstlerischer Wert
	städtebaulicher Wert